

Steyermärk.

Ueber die den deutschen Land- und Forstwirthen in Graß gegebenen Festlichkeiten theilen wir im Auszuge aus der „Graßer Zeitung“ vom 19. dieses Monats unsern Lesern Folgendes mit: Graß den 18. September: In der allgemeinen Sitzung vom 17. wurden die Vorträge über die Errichtung von Sparcassen und Creditanstalten für die ackerbautreibende Classe unter lebhafter, mitunter sehr geistreicher Controverse geschlossen.

Die Versammlung ging über zu der großen Zeitfrage der seit dem Jahre 1845 so vieles Unheil stiftenden Kartoffelkrankheit.

Se. Excellenz, der Herr Landeshauptmann, Ignaz Graf von Attems, kündete der Versammlung an, daß die Herren Stände der Steyermärk, zum Andenken an den dem Lande so hoch erfreulichen Besuch der deutschen Land- und Forstwirthe, eine Münze prägen ließen, welche jedem Mitgliede als Festgeschenk dargeboten werde. Diese Medaille, von ausgezeichneter Schönheit, ein Werk C. Lange's in Wien, zeigt das Landhaus zu Graß mit dem Wappen der Steyermärk; der Revers enthält in einem trefflich gearbeiteten Laub- und Früchtenkranze die Widmung.

Nachmittags fanden auf der Realität des Landwirthschaftsamitgliedes, Carl Königshofer, Versuche mit mehrererlei Gattungen von Pflügen und Erstirpatoren Statt; auch stellte Leo Wolf aus Wien seine amerikanisch-excentrische Universal-Mühle, für jede Gattung von Triebkraft verwendbar, zur Schau; in den Sälen des Universitäts-Gebäudes aber fand eine Ausstellung von Obst und Früchten Statt.

Hatte schon das Fest in der K. K. Hofburg während der Anwesenheit der deutschen Naturforscher und Aerzte im September 1843 jede Erwartung übertroffen, so mußte das am 17. d. M. im Namen Sr. Majestät, des Kaisers, von Sr. Excellenz, dem Herrn Landesgouverneur, Grafen von Wickenburg, veranstaltete, ob dessen unerschöpflicher Erfindungsgabe, man darf mit Recht sagen, ob der Kühnheit in Entwurf und Ausführung, wahrhaft Staunen erregen, denn nur der rastlosesten Thätigkeit, der Benützung aller und jeder ersinnlichen Hilfsmittel war es möglich, in wenigen Tagen die Unzahl der hier erforderlichen Arbeiten zur Reife zu bringen.

Aus den glänzend erleuchteten Sälen und Appartements der Burg, allwo man sich um sieben Uhr Abends versammelte, wogte dicht gedrängt eine Zahl von mehr als 3000 Gästen nach dem Gartenparterre, wo rechts ein Baldachin für die Gesellschaft, links ein zeltartiger Bau, jedoch von riesigem Umfange und der Höhe von fast 7 Klaftern, mit Fahnen und Wimpeln, die Farben sämmtlicher deutscher Bundesstaaten tragend, sich der Hauptfronte der Burg anschlossen.

Se. K. K. Hoheit, der durchlauchtigste Präses der Versammlung, waren leider durch die noch anhaltende Unpäßlichkeit verhindert, dem Feste beizuwohnen.

Nach der Ankunft Ihrer königl. Hoheit, der Frau Herzogin von Berry, trug der erst kürzlich hier gebildete und bereits in seinen Leistungen ausgezeichnete Männer-Gesangsverein, ein Complex von mehr als 160 größtentheils schönen jugendfrischen Stimmen, das »deutsche Lied,« von Kal. Lwoda vor; ihm folgte ein Festmarsch von Leonhardt, von drei vollzähligen, im Zelte aufgestellten Regiments-Musikbänden unter der meisterhaften Leitung des Conseqers ausgeführt. Die Vocal- und Instrumentalchöre wechselten nun, ersterer unter Direction der durch das »Nachtlager von Granada« und andere gediegene Werke rühmlichst bekannten Capellmeister, Herrn Conradin Kreuzer und Herrn Johann Paulasek, mit der gemüth- und wirkungsreichen Tondichtung des Ersteren: »Frühlingsnahen,« »Wer ist unser Mann,« von Zöllner, einem Vocal-Walzer von Storch, und dem »deutschen Waterland,« letzterer mit der kräftigen Ouverture aus »Titus« und einem trefflich arrangirten Potpourri österreichischer Nationaltänze ab.

Zum Schlusse vereinigten sich die Vocal- und Instrumental-Chöre zur Aufführung einer Festcantate, gedichtet von Carl Ritter v. Leitner, in Musik gesetzt und geleitet von Conradin Kreuzer, in der beide gefeierte Meister in der Auffassung deutscher Gemüthlichkeit und Würde auf's glänzendste wetteiferten; das Festlied sammt der Composition in Druck gelegt, wurde als werthvolles Andenken an die Zuhörer vertheilt.

Wie durch Zauberschlag erhob sich, als die letzten Töne verklangen, hoch über dem Zelte eine Feuerwerksfronte mit dem Grusse: »Herzlich willkommen,« in riesenhaften Lettern, und als man zur Rückkehr nach den Sälen Anstalt machte, war, so weit das Auge reichte, Festplatz, Garten und Gesellschaft durch die Wirkung des Hydrogengases in einem Hohlspiegel von mächtigem Umfange wie beim glänzendsten Sonnenlichte erhell.

Wohl hätte die Feier jeder Anforderung vollkommen genügt, und dennoch sollte sie noch heute überboten werden.

Am südlichen Flügel der Burg erschien, als die Gallerie des Wintergartens sich öffnete, ein gewaltiger Zubau, eigens für das Fest emporgezaubert, dessen Schauplatz sich hierdurch bis zum süd-östlichen Mauernumfang der Stadt um mehr als 400 Schritte verlängerte, eine 4 Klafter breite Treppe in drei regelmäßigen Absätzen, je zu 12 Stufen, mit Teppichen überspannt, geschmückt mit Statuen und den Ansichten der Städte, in welchen die zehn bisherigen Versammlungen deutscher Land- und Forstwirthe Statt fanden,

als: Dresden, Carlsruhe, Potsdam, Brünn, Doberan, Stuttgart, Altenburg, München, Breslau und Graz, in mehr als 6 Fuß breiten Bildern, von der geübten Hand des Landschafters Joseph Kuwasslegg ausgeführt, führte hinab zur Terrasse zwischen der Burg und der Baitei nächst dem Franzenshöhe, doch war der ganze, bis 100 Klafter lange Raum geschlossen durch zwei Gallerien, und in ihrer Mitte durch einen 30 Klafter langen, 12 Klafter breiten und 5 Klafter hohen Prunksaal; die Wände des erstern, umrankt von dem lebendigen Grün der dort gepflanzten Cobeen und Pironien des Convolvulus der Hypomea, in das sich die Farben- glut der Dahlien und einer Anzahl heimischer und fremder Blumen, die Canna und andere groteske Pflanzenformen drängte, konnten, abgesehen von der flammenden Reihe von Lustern, die üppige Fülle eines Tropenwaldes ganz wohl versunklichen; alle die Gallerie entlang laufenden Blumenbeete waren nach dem botanischen Systeme angelegt und bezeichnet.

Mähren und Schlesien.

Die »Brünner Zeitung« meldet aus Olmütz vom 10. September: »Gestern sind die Truppen genau nach der erhaltenen Disposition in ausgezeichnete militärischer Haltung und Ordnung ins Lager eingerückt, wobei dem Dragonerregimente, Erzherzog Franz Joseph, das Glück und die Gnade zu Theil wurde, von seinem durchlauchtigsten Herrn Regimentsinhaber selbst in das Lager eingeführt zu werden. Der kaiserliche Prinz benahm sich hierbei mit vieler Sicherheit, Gewandtheit und Liebenswürdigkeit, besichtigte nach dem erfolgten Einrücken der Truppen das Lager und begab sich sofort wieder nach Olmütz.

Das Lager, besonders jenes der Infanterie, nimmt sich wirklich sehr schön aus und ist so zweckmäßig gewählt worden, daß man es nicht besser wünschen kann. Am 12. d. M. nehmen die Exercitien und zwar auf eine für uns höchst erfreuliche und ehrenvolle Weise ihren Anfang. Se. kaiserl. Hoheit, der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Joseph, werden nämlich die im Lager anwesenden beiden Divisionen des Seinea höchsten Namen führenden Regiments, dem noch eine Division des Ehrasserregiments Graf Auersperg beigegeben wird, im Regimente zu exerciren geruhen und hierauf unmittelbar höchstihre Rückreise nach Wien antreten.«

Ungarn.

Im »Journal des österreichischen Lloyd« vom 22. Sept. lesen wir Folgendes: Eine Eisenbahn vom Ufer der Donau angefangen, bis nach Dravicza zum Behufe des leichtern Transports der banater Steinkohlen soll erbaut werden. Die Stände des Kraschoer Comitats sind durch die Draviczter Bergdirection angegangen worden, diesem gemeinnützigen Unternehmen allen möglichen Vorfschub zu leisten.

Da in der Wallachei die Rindviehsenche sehr stark grasirt und deswegen viele siebenbürgische Viehzüchter ihr auf wallachischem Gebiete weidendes Rindvieh zurückziehen, wurde auf Befehl des Commandanten in der siebenbürgischen Militärgränze ein Cordon gezogen, so daß daselbst in der Ent-

fernung einer halben Stunde von wallachischer und siebenbürgischer Seite das verdächtige Vieh abgesondert bleiben muß. Dieselbe Vorsichtsmaßregel wurde auch im Burzenlande, oder im Kronstädter Bezirk getroffen. In der Wallachei brach auch, besonders im Dobrucaer und im Hirsowaer Bezirk unter den Schafen eine Seuche aus, die binnen 15 Tagen 10.000 Stück wegraffte. Bei Viehsuchen in der Wallachei ist Siebenbürgen nicht nur wegen der Nachbarschaft, sondern auch deswegen sehr interessirt, weil die Siebenbürger ganze Herden Hornvieh und Schafe in der Wallachei gegen ein geringes Triftgeld weiden lassen.

Die Mäßigkeitsvereine in der Rosenauer bischöflichen Diöcese vermehren sich und das Branntweintrinken des Landvolks nimmt sehr ab.

Römische Staaten.

Am 8. September, dem Festtage Maria Geburt, verfügten sich Se. Heiligkeit, Papst Pius IX., nach dem Beispiele Ihrer glorreichen Vorfahren, in feierlichem Zuge aus dem Pallaste des Quirinals nach der Kirche Sta. Maria del Popolo. — Schon früh am Morgen durchströmte die ganze Bevölkerung mit Tausenden von Gästen aus den nahen und fernem Städten den festlich geschmückten Corso. Diese lange Straße war auf beiden Seiten mit Fahnen und Fähnchen, den päpstlichen Wappen und den lorberumgebenen Inschriften »Viva Pio IX.« geschmückt, alle Balcone und Fenster mit Teppichen, Guirlanden und Kränzen geziert. Die Palläste der Großen hatten gewirkte Teppiche, Blumenmosaikern zc. Alle Fenster und Logen, so wie die Stühle auf den Seiten und die aufgeschlagenen Tribunen waren von Zuschauerin beiderlei Geschlechts in buntesten Farbenkrachten besetzt. Auf dem Platz del Popolo war ein Triumphbogen errichtet, wie jener des Constantin auf dem römischen Forum. Oben auf demselben stand die colossale Statue des Papstes mit den allegorischen Figuren der Gerechtigkeit und des Friedens. Basreliefs schmückten die beiden Hauptansichten, wovon der gute Hirt, der das verlorne Schaf zur Heerde zurückführt, besonders ansprach. — Gegen 10 Uhr verließ der Papst seine Residenz auf Monte Cavallo mit zahlreichem Gefolge, voran auf einem weißen Maulthier der Kreuzträger, umgeben von der Schweizergarde und der Nobelgarde und gefolgt von Dragonern. Aus allen Fenstern den ganzen langen Weg bis zum Platz del Popolo, wo der Papst an diesem Festtage in der Kirche S. Maria del Popolo der Messe beiwohnt, flog ein Blumenregen auf seinen Wagen herab. Lächer und Fahnen schwenkten sich unter tausendstimmigem Esviva. Unter dem Triumphbogen war ein Blumentteppich gelegt, welchen zu betreten die Pferde sich einen Augenblick scheuten. In dem Wagen, dem Papst gegenüber, saßen Ihre Eminenzen, die Cardinäle Falconieri und Ferretti. Nach Beendigung des Gottesdienstes fuhr der heil. Vater denselben Weg zurück, und gleicher Jubel, Blumenregen, Lächerschwenken und Esvivarufen begleitete ihn bis zum Quirinal. Das verabredete Ausspannen der Pferde unterblieb auf ausdrücklichen Wunsch des Papstes. Ein Zug Delzweige tragender junger Leute mit einer Standarte, worauf Gerechtigkeit und Friede zu lesen war, zog dem Wagen sowohl auf dem Hinweg als

Rückweg voran. Truppen waren auf den Plätzen aufgestellt. Abends war die ganze Stadt festlich erleuchtet.

Preußen.

Ihre kais. und königl. Hoheiten, der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Württemberg, der Großfürst Constantin von Rußland und der Herzog von Leuchtenberg sind von St. Petersburg, Se. königl. Hoheit, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin von Schwerin, und Se. Durchlaucht, der Prinz Friedrich zu Hessen, von Stettin am 11. September auf Schloß Sanssouci eingetroffen.

Deutschland.

Aus Aschaffenburg vom 7. September schreibt die dortige Zeitung: Man trifft sowohl hier, als in der Umgegend manche Traubenstöcke, an welchen zugleich reife, kürzlich abgeblühte und noch blühende Trauben sich befinden. Man sieht ganze Kartoffelfelder jetzt wieder blühen. Wer einen Apfelbaum mit Frucht und in seiner vollsten Blüthe sehen will, der gehe in den Garten der Wohlthätigkeitsanstalt dahier und überzeuge sich; wer einen Birnbaum, von dem vor einigen Wochen die Frucht abgenommen worden, in einer solchen Blüthe sehen will, wie man sie selten an einem Baume im Frühlinge trifft, der begeben sich nach Schweinheim. In der Nähe des dortigen Brauhauses steht dieser Baum.

Schweden und Norwegen.

Hamburger Blätter melden aus Weckaslog vom 6. September: Ihre Majestäten, der König und die Königin von Schweden und Norwegen, erfreuen sich des besten Wohlsseyns. Se. königl. Hoheit, der Kronprinz, gedenken in Begleitung ihres Bruders, des Prinzen Gustav, in etwa acht bis zehn Tagen incognito eine Reise ins Ausland zu unternehmen und über Berlin sich nach Schlessien zu begeben, um den dortigen Truppenmanövern beizuwohnen. Hierauf verfügen sich Ihre königl. Hoheiten zu einem Besuche nach Dresden und von dort nach Baiern zu ihren erlauchten Verwandten und kehren zu Anfang des Winters nach Schweden zurück. Prinz Oscar wird sich binnen Kurzem an Bord der Fregatte „Eugenie“ einschiffen, um eine Kreuzfahrt im mitteländischen Meere bis zum Frühjahr incognito zu unternehmen, auf welcher die Häfen Livorno, Athen und Alexandria und auf der Rückfahrt noch mehrere andere besucht werden sollen.

Frankreich.

Paris, 13. September. Der heutige „Moniteur“ enthält eine königliche Ordonnanz vom 11. September, kraft deren in Athen eine französische Schule zur Vervollkommnung des Studiums der Sprache, der Geschichte und der Alterthümer Griechenlands errichtet, und unter die Aufsicht des französischen Gesandten am königl. griechischen Hofe gestellt wird.

Der „Algier'sche Moniteur“ gesteht, daß nach allen von der Westgränze kommenden Berichten, Abd-el-Kader's Einfluß auf die Stimmung der Gemüther im Maroccanischen stark im Zunehmen ist. Muley Abderrahman befindet sich in großer Verlegenheit; erklärt er sich gegen den Helden des

heiligen Kriegs, so kommt er in Gefahr, Thron und Leben zu verlieren; er wird darum, trotz der Verträge von Tanger und Tassa Maghania, den Emir nicht hindern, seine neuen Pläne zu einem Einfall in Algerien in Vollziehung zu bringen.

Joseph Henry, der durch Sentenz des Pairshofes am 27. v. M., als eines Attentats auf das Leben des Königs schuldig, zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt worden war, ist am 11. d. M. mit sieben andern Delinquenten in einem Zellenwagen nach dem Bagno von Toulon abgeführt worden.

Die „Debats“ enthalten heute einen langen Artikel über die Verbrechen in Frankreich. Nachdem sie die traurige Statistik desselben entwickelt haben, kommen sie zu dem Beschluß, daß das System der Bagnos, wie sie jetzt eingerichtet sind, nicht nur gar nichts zu Verminderung der Verbrechen beitrage, sondern vielmehr eine Pflanzschule derselben bilde.

In einer Gemeinde des Departements Pas de Calais ist neulich ein Kindermord auf seltsame Weise verhindert worden. Der Hund eines Schäfers wurde unruhig und kratzte die Erde an einer Stelle, die offenbar frisch aufgegraben war. Plötzlich wurde die Hand eines Kindes sichtbar. Der Schäfer war zwar so thöricht, daß er, statt das Kind völlig auszugraben, zum Friedensrichter lief, doch ein anderer Mann in der Nähe machte den Fehler gut. Er grub das Kind aus; man fand den Körper noch warm, und es gelang, es ins Leben zurückzurufen. Die Thäterin ist bereits entdeckt und verhaftet.

Strasbourg, den 11. September. Wie unverhofft dem Herzog von Montpensier die Nachricht von seiner bevorstehenden Vermählung gekommen ist, erhellt daraus, daß er erst hier von derselben durch ein eigenhändiges Schreiben seines königl. Vaters unterrichtet wurde. Seine königl. Hoheit befand sich bekanntlich in Baden, wo ihn dieses Schreiben traf, als er eben zur Abreise in den Wagen stieg. Er erbrach es erst hier.

Man versichert, daß der Kaiser von Marocco einen seiner Officiere nach Algier mit der Anzeige von der neuen Schilderhebung Abd-el-Kader's gegen Marocco an das französische Gouvernement abgefertigt, und zugleich vorgeschlagen habe, mit ihm zur Vertreibung des Emirs vereint zu wirken.

Eine Correspondenz aus Oran vom 6. September meldet: Keine Bewegung hat bis zum 25. August an der maroccanischen Gränze Statt gefunden, allein sowohl von Ushda, als von den übrigen Gränzpuncten gehen beunruhigende Nachrichten ein. Die nämlichen Gerüchte, welche sich kurz vor der Schlacht am Isly verbreiteten, kommen jetzt wieder in Umlauf. So heißt es neuerdings, daß einer der Söhne des Kaisers sich mit bedeutenden Streitkräften der Gränze nähert, um die unruhigen Stämme zu züchtigen, daß Abd-el-Kader im Interesse eines Prinzen des kais. Hauses intrigirt u. s. w. Man hat darum bedeutende Verstärkungen zu den Corps des Generals Cavaignac abgehen lassen, wo nächstens ein Angriff erfolgen dürfte. Am 25.

August standen zu Dschemma Gazaouat 6 Bataillone Infanterie und 5 Schwadronen Cavallerie unter dem Obersten Pourailly. Auch 3 Escadronen Husaren sind seitdem dahin abgegangen. General Cavaignac durchreist häufig die von den französischen Truppen besetzte Gränzlinie, und man ist zur Abwehr eines Angriffes bereit, wiewohl anderwärts die Kräfte der Franzosen zu schwach sind, um auf dieser Seite die Offensive ergreifen zu können.

Spanien.

Die „Gaceta de Madrid“ vom 7. September enthält die officielle Ernennung des Marquis von Miraflores zum Präsidenten des Senats; damit widerlegt sich das Gerücht, als sey General Narvaez zu dieser Function bestimmt gewesen. Herr Bulwer hatte eine lange Conferenz mit Herrn Isturiz.

Die „Gaceta de Madrid“ vom 8. September bringt eine officielle Note folgenden Inhalts: „Wir sind ermächtigt, anzukündigen, daß die eheliche Verbindung zwischen Ihrer königlichen Hoheit, der Infantin Donna Marie Luise Ferdinande von Bourbon, und Sr. königlichen Hoheit, dem Prinzen Anton Maria Philipp Louis von Orleans, Herzog von Montpensier, stipulirt, übereingekommen und beschlossen worden ist von Sr. Exc., Don Francisco Isturiz, erstem Staats-Secretär, Präsident des Minister-Conseils, versehen mit Vollmacht Ihrer Majestät, der Königin, und von Sr. Excellenz, dem Grafen von Bresson, französischem Botschafter, versehen mit Vollmacht des Königs, seines erlauchten Souverains. Die betreffende Acte ist aufgesetzt, unterzeichnet und einregistriert worden. Den Cortes wird zu gehöriger Zeit Mittheilung von dieser Verheirathung gemacht werden.“

Portugal.

Die Nachrichten aus Portugal lauten fortwährend ungünstig. Migueлистische Banden durchziehen die Provinzen. Zu Lamego ist eine Verschwörung gegen die Regierung entdeckt worden.

Großbritannien.

London, den 9. September. Während des nächsten Winters soll in Irland die Aufführung und Ausbesserung von Casernen und militärischen Forts in sehr umfassendem Maßstabe betrieben werden, weil dadurch der doppelte Zweck erreicht wird, den Truppen ein besseres Unterkommen zu verschaffen und den armen Leuten lohnende Arbeit zu geben. Die Kosten der neuen Caserne in Cork sind auf 12.000 Pf. St. veranschlagt.

London, 12. September. Sowohl die „Times“ als der „Globe“ suchen darzuthun, daß die Sachlage im Pendschab, wo die schwache Regierung zu Lahore durch die unzufriedene Soldateska einerseits, so wie durch Gholab Singh und dem Häuptling von Multan anderseits bedroht werde, ein baldiges Einschreiten der Britten zur Folge haben müsse. Der „Globe“ meint, daß eine dauernde Herstellung der Ruhe

im Pendschab nur dadurch-möglich sey, daß man das Land dem brittisch-indischen Reiche einverleibe.

Die Nachrichten aus allen Theilen des vereinigten Königreichs lauten hinsichtlich des Ertrages der Kornernthe günstig; das schöne Wetter der letzten Wochen hat auch ihre rasche Einbringung sehr gefördert. Was seit mehreren Jahren nicht mehr vorgekommen ist, geschah, denn es wurden drei Landungen englischen Weizens zur Versendung ins Ausland aufgekauft.

Rußland.

St Petersburg, den 5. September. Die Erntebereichte aus Rußland lauten durchweg günstig, zum Theil sogar außerordentlich gut; nur in der Gegend von Wosnessensk ist die Ernte fast ganz mißrathen.

Australien.

Der „Oesterreichische Beobachter“ vom 18. d. Monats meldet aus Paris vom 11. September Folgendes: Der „Ami de la Religion“ enthält Nachrichten über die Ermordung des Hrn. Epalle, Bischofs von Sion und apostolischen Vicars von Melanesien und Mikronesien. Der Bischof hatte sich am 16. December v. J. Morgens halb 8 Uhr mit seinen Missionsgefährten, den H. Fremont und Chaurain nebst einem Laienbruder, auf einer Schaluppe des Schiffes „Marian-Watson“ nach der Isabellen-Insel (im Salomons-Archipel, nördlich von Neuholland) überfahren lassen, um daselbst einen passenden Ort zur Niederlassung zu suchen; nach zwei Stunden war aber die Schaluppe zurückgekehrt, und man trug den Bischof ohnmächtig, im Blute schwimmend, auf's Verdeck. Bei ihrer Landung war ein Haufe bewaffneter Wilden aus dem Gebüsch hervorgekommen, und einer, der wie ihr Anführer ausah, hatte den Ring des Bischofs begehrt. Die Mannschaft der Schaluppe (vier Matrosen mit dem zweiten Befehlshaber der Golette) erging sich am Ufer, als man plötzlich Hrn. Epalle aufschreien hörte, während die wilde Motte ein Geheul ausstieß. Der Bischof, von drei oder vier Eingebornen umringt, war vor dem zweiten Schlag, den er mit dem Tomahawk erhielt, gefallen; sie hatten ihm die Kleider vom Leib gerissen und schleppten ihn fort, als sein Secretär, Hr. Chaurain, einen Säbel ergriff und sich mitten durch ihre Steinwürfe einen Weg bahnte, um ihn aus ihren Händen zu retten. Einige Schiffe aus der Schaluppe jagten die Wilden in die Flucht, sonst wäre es den beiden andern Missionären nicht besser ergangen. Doch hatte auch Hr. Fremont zwei Wunden und der Officier eine. Der Bischof aber, mit vier Kopfwunden und zerschmetterter Hirnschale, starb nach drei Tagen und wurde am 20. December zwischen Port Astrolabe und Cap Prieto begraben. Er war ein Mann von 35 Jahren, hatte mehrere Jahre als Gefährte des Bischofs Pompallier von Maronea, auf Neu-Seeland gelebt, und war erst im Jahre 1844 in Europa gewesen, wo er in Rom zum Bischof von Sion geweiht worden.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 19. September 1846.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt.	(in G.M.) 110 1/2
detto detto	(in G.M.) 100 7/8
Darf. mit Berl. v. J. 1834 für 500 fl.	(in G.M.) 785
Wiener Stadt-Banco-Obligation. zu 2 1/2 pCt.	65 1/4
Bank-Actien pr. Stück 1570 in G. M.	
Actien der österr. Donau-Dampfschiff-	
fahrt zu 500 fl. G. M.	682 fl. in G. M.
Actien des Oesterreich. Lloyd in Triest	
zu 1000 fl. in G. M.	1375 fl. in G. M.

Z. 1441. (2)

Aerztlich Billiges.

In allen Buchhandlungen ist vorrätzig,
namentlich bei

IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR,

Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in
Laibach, am Congressplatze, ist zu haben:

John Howship's

Beobachtungen über den gesunden
und kranken

Bau der Knochen,

nebst Versuch, die
Krankheiten
derselben zu ordnen.

Aus dem Englischen von Dr. Lud-
wig Cerrutti in Leipzig.

Zweite Auflage,

durchgesehen von Dr. C. Chr. Rothe.

Mit 60 Abbildungen auf 14 Steintafeln,
gr. 8. Leipzig 1846; brosch. 1 fl. C. M.

Anton Scarpa's

neueste chirurg. Schriften.

Aus dem Italienischen, von Erdmann
Thieme in Leipzig.

Zweite Auflage,

durchgesehen von Dr. C. Chr. Rothe.

2 Bände mit 38 Abbild. auf 12 Stein-
tafeln, gr. 8. Leipzig 1846; br. 2 fl. C. M.

Deren Inhalt besteht aus Abhandlungen
über den Scirrhus, den Krebs, den
Wasserbruch des Samenstranges,
das Gorgeret bei Steinoperationen,

(3. Laib. Zeit. Nr. 115 v. 24. Sept. 1846.)

den Unterbauch - Gegenschnitt,
den Mastdarm - Blasenschnitt
(4 Abhandlungen), Schwangerschaft
nebst Bauchwassersucht, die neue
Manier des Bauchstiches nebst Ver-
gleichen, den Mittelfleisch - Bruch,
die Unterbindung der Hauptarteri-
enstämmen, das Aneurysma, die
Cataracte und künstliche Popille,
die Milch-Ansammlung in der Brust,
in den Mastdarneingebrachte frem-
de Körper, Blutschwamm der Ober-
lippe, an dem Gaumenbeine u. s. w.
u. s. w.

3. 1440. (2)

F. A. David's in Paris

Zeichnungs - Katechismus,
statt 9 fl. um fl. 2 C. M.

Bei

IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR,

Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in
Laibach, am Congressplatze,
sind in wenigen Exemplaren zu haben:

Grundlinien

der Zeichenkunst,

oder:

Katechismus für Jene, die sich den
bildenden Künsten widmen.

Von

F. A. David in Paris.

Mit 13 feinen Kupfertafeln der schönsten Statuen
des Alterthumes.

Herausgegeben vom Professor

Joh. Gottfr. Grolmann.

Gr. 4. Leipz. brosch., statt 4 fl. 30 fr.
um 1 fl. C. M.

Dieses Werkes zweiter Band, unter dem Titel:

Die Verhältnisse
der schönsten Statuen des Alter-
thumes.

Mit 20 feinen Kupfertafeln, worauf 25 antike Fi-
guren in Lebensgröße.

Groß-Quart. Leipz. brosch., statt 4 fl. 30 fr.
um 1 fl. C. M.

Beide Pracht-Zeichenwerke sind mit
ausführlichem Texte begleitet, und dürf-

ten zu so niederem Preise nie wieder geboten werden, weshalb das Anschaffen dieser gelungenen Vorlagen insbesondere

allen Lehranstalten

sehr angenehm seyn dürfte.

Bei

IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR,

Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach, ist zu haben:

Arithmetisch

geordnetes Verzeichniß

der

am Samstag d. 22. August 1846

in Wien unter der Leitung der Aufsicht der P. T. Herren Abgeordneten der hohen k. k. allg. Hofkammer &c.

in der Vor-Bichtung der von dem k. k. pr. Großhandlungshause

Hammer & Karis

garantirten großen

Realitäten- und Gold-Lotterie

gehobenen 1000 Preffer, auf welche ausschließlich die gewöhnlichen Lose dieser großen Lotterie spielten.

Preis 8 kr. C. M.

Ferner ist daselbst zu haben:

Archiv

für

Civil- und Justizpflege,

politische- und cameralistische

Amtsverwaltung

in den

deutschen, böhmischen, gallizischen und ungarischen Provinzen

des

österreichischen Kaiserstaates.

herausgegeben von

Franz J. Schopf,

Mitglied mehr. gelehr. Gesellschaften.

Neue Folge. Erster Band. Preis 1 fl. 20 kr. C. M. Graz. 1816.

Der Triumph des heil. Stuhls und der Kirche, oder Bekämpfung u. Widerlegung der Angriffe des Neuern mit ihren eigenen Waffen durch Dr. Mauro Cappellari, Camaldulenser-Mönch weil. Seiner Heiligkeit Papst Gregor des XVI. 2 The., mit dem wohlgetroffenen Bildnisse des heil. Vaters, 48 kr.

Papstwahl, (die). Eine Beschreibung u. Abbildung der Gebräuche und Feierlichkeiten bei Erledigung und Wiederbesetzung des päpstlichen Stuhles. Nebst einer Chronologie der römischen Päpste. 7. Aufl. mit 20 Kupfern. Augsb. 1816, brosch., 48 kr.

Berg, Fried., die verwaiste Christenheit am Grabe ihres Oberhirten, Papst Gregor XVI. brosch. 1846, nebst Biographie und wohlgetroffenem Bildniß des heil. Vaters, 6 kr.

— — die beglückte Christenheit an ihren neuerwählten Oberhirten P a p s t P i u s IX. Nebst dessen Wahl zum heil. Stuhle, Lebensbeschreibung, Regierungsantritt, Bildniß und Chronologie der Päpste, von Petrus bis Pius IX., broschirt, 1846, 6 kr.

Jvanetisch, vollständige theoretisch-practische Interpunctionslehre. 1846, brosch. 42 kr.

Nichler, Dr., vollständiges Fremdwörterbuch, mit Bezeichnung der richtigen Aussprache und Betonung der Fremdwörter u. Fremdwörter. 3te Aufl. 2 Bde. Pesth 1846. 1 fl. 40 kr.

Rigis, J., theoretisch-practische Hilfsmittel zur Erlernung der italienischen und deutschen Umgangssprache. Wien 1846. 1 fl. 20 kr.

Lind (Jenny), eine Skizze ihres Lebens bis zu ihrem ersten Auftreten in Wien am 22. April 1846, mit dem Porträt der Künstlerin. Wien 1846 30 kr.

Schmid, Dr. G., Homöopathische Arzneibereitung und Gabengröße. Wien 1846. 2 fl. 24 kr.

Deinardstein, Erzählungen und Novellen. 1846. 2 fl.

Hackländer, Dr., Reise in dem Orient. 2 Bde. Stuttgart 1846. 1 fl. 24 kr.

Pfeiffer, Ida, Reise nach dem skandinavischen Norden und der Insel Island, im Jahre 1845, Pesth 1846. 2 Bände. 2 fl. 40 kr.

Richter, Dr. Joh., biblische Erziehungslehren für Aeltern u. Erzieher. 2te Auflage. Wien 1846. 54 kr.

Perger, Ant, Ritt., die Wiener Kunstvereinsblätter, von 1832 bis 1846. Wien 1846. 24 kr.

Realis, das k. k. Lustschloß Schönbrunn mit 1 Plan. Wien 1846. 15 kr.

Do. das k. k. Lustschloß Laxenburg Wien 1846. 12 kr.

Schabuschnigg, (Ritt. v.), der moderne Gulespiegel. Roman, 2 Bände. Pesth 1846. br. 4 fl.

Hillardt, J., der österr. Staatsbürger. Wien 1846. 40 kr.